

Geschichte der Wetterstation in Will

1 Einleitung

Um das Jahr 1900 wurden in fast allen größeren Städten sowie in den sich touristisch entwickelnden Ortschaften Wetterstationen errichtet. Meist bestückt mit einer Vielzahl von meteorologischen Instrumenten sollte jedem Bürger beziehungsweise Gast die Möglichkeit eingeräumt werden, sich ein Bild vom Wettergeschehen machen zu können. Einige dieser Wettersäulen haben die vergangenen hundert oder mehr Jahre beinahe unbeschadet überstanden oder wurden zwischenzeitlich restauriert. Keine Säule gleicht der anderen, denn die architektonische Vielfalt ist gross. So hat auch Wil im Jahre 1909 eine Wetterstation erhalten. In der Schweiz sind heute nahezu 110 Wettersäulen bekannt.

2 Auszüge aus Protokollen des Verkehrs- und Verschönerungsverein Wil zur Verdeutlichung des chronologischen Ablaufes der Geschichte der Wettersäule

Der Weg bis zur Verwirklichung der Wetterstation in Wil war ziemlich mühsam, denn von der Gründung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Wil im Jahre 1884 bis zur Fertigstellung im Jahre 1909 findet sich das Thema der Errichtung einer Wetterstation an den Comité-Sitzungen als ein immer wieder erscheinendes Traktandum.

2.1 Comité-Sitzung, Montag 6. Juli 1908

"Meteorologische Säule": Die Herren Hürsch und Truniger haben mit dem Vorstand der meteorologischen Station Zürich Besprechungen gehabt, die mit der Empfehlung endeten, "nur die zuverlässigsten einfachsten Instrumente (Barometer, Thermometer) für die Wettersäule anzuschaffen, die teuren und komplizierten Instrumente, welche doch von einem Grossteil des Publikums nicht verstanden werden, wegzulassen."

"Truniger (Architekt Paul Truniger) erhält Auftrag, in Bälde einen geeigneten Entwurf für eine Säule anzufertigen und sich von Bildhauer Schoch eine Offerte über Ausarbeitung einer solchen geben zu lassen."

2.2 Comité-Sitzung, Freitag, 25. Sept. 1908, Hotel Bahnhof

Einziger Verhandlungsgegenstand: Wettersäule. Für die Anschaffung der Instrumente liegen Offerten im Betrag von Fr. 400.- vor. Bildhauer Schoch offeriert die Steinlieferung und komplette Erstellung der Säule für Fr. 1000.-. Als endgültiger Standort wird nach Augenschein und in Berücksichtigung aller in Betracht fallenden Umstände der Platz in der Allee in der Verlängerung der Pestalozzistrasse bestimmt. Zuvor sollen aber noch Erkundigungen eingeholt werden in Lichtensteig, wo ein solcher existiert.

Architekt Truniger legt Entwürfe für die Säule vor. Truniger wird beauftragt, ein Exemplar in wirklicher Grösse anzufertigen und an nächster Sitzung vorzulegen, "worauf die Sache dann endgültig erledigt werden soll." "Die Lieferung der erforderlichen Instrumente wird Herrn Klaus, Uhrenmacher dahier, übertragen, "In Anbetracht dessen, dass die Kosten für die Errichtung der Wettersäule die Voranschlagssumme bei weitem nicht erreichen und "dann nämlich die Rücksicht auf die Oberstadt" führen

zum Beschluss, auf dem Kirchplatz, wenn möglich in der Nähe des Alpenzeigers einen Wettertelegraph platzieren zu lassen.

2.3 Comite-Sitzung Donnerstag, 8. Oktober 1908, Thurgauerhof

Wettersäule: Architekt Truniger unterbreitet eine Zeichnung in natürlicher Grösse für die zu erstellende Wettersäule. Der Auftrag dazu geht an Truniger und Bildhauer Schoch, Für die Kirchterrasse werden die gleichen Instrumente wie an der Wettersäule vorgeschlagen, da ein Wettertelegraph zu kompliziert und nicht allgemein verständlich ist, wie die Informationen aus Lichtensteig ergeben haben. "An der tit. Primarschulrat ist mit Rücksicht auf die Bedeutung der Wettersäule für die Schule ein Gesuch auf Zuwendung eines Beitrages an die Erstellungskosten derselben einzureichen". Das Projekt wird einstimmig genehmigt, Truniger beauftragt, mit Bildhauer Schoch über die Ausführung zu unterhandeln und die Sache endgültig zu erledigen.

2.4 Brief VVW an Ortsbürgerrat 10. Oktober 1908

Wyl, den 10. October 1908 Tit. Ortsverwaltungsrat Wil !
Das seit der Gründung unseres Vereins auf dem Arbeitsprogramm stehende Postulat: "Errichtung einer Wettersäule" findet demnächst seine Erledigung, indem die Arbeiten und Lieferung der Instrumente nun vergeben sind. Trotz mannigfachen Bemühungen und Umschau in der Platzwahl bleibt nun nichts anderes übrig, als diese Säule in der Allee, in der Verlängerung der Pestalozzistrasse aufstellen zu lassen. Wir hoffen um so eher auf Ihre Zustimmung, als damit diese Anlage beim Schulhaus nur eine Verschönerung erfahren wird, zu welcher sich nach Zusicherungen von Gemeinderatsmitgliedern nächstens noch die Anlage eines kleinen laufenden Brunnens unterhalb des Springbrunnens anschliessen dürfte. Sofern wir nicht gegenteilige Mitteilung erhalten, nehmen wir an, dass Sie mit unserem Vorgehen einverstanden seien und zeichnen hochachtungsvollst!
Verkehrs- und Verschönerungsverein Wil:
Der Aktuar: Der Präsident:
(sign.) Raschle (sign.) Hürsch-Senn

2.5 Sitzung des Verwaltungsrates (Ortsbürgerrat) vom 13. Nov. 1908

Mit Zuschrift vom 10. Oktober laufenden Jahres ersucht der Verkehrs- und Verschönerungsverein Wil um die Bewilligung zur Aufstellung einer Wettersäule in der Allee an der oberen Bahnhofstrasse in der Verlängerung der Pestalozzistrasse. Dem Gesuch wird entsprochen.

2.6 Comité-Sitzung Dienstag, 30. März 1909, zur Erheiterung

Das Präsidium macht darauf aufmerksam, dass die Aufstellung der Wettersäule immer noch unterbleiben musste, weil die Instrumente noch nicht anlangten. "Herr Architekt Truniger unterbreitet dem Comite an Hand einer Zeichnung eine Vorlage für die in der obern Stadt anzubringende Tafel mit den Instrumenten, wie solche an der Wettersäule angebracht werden". Kostenvoranschlag: Fr. 460.- ohne, Fr. 700.-mit Instrumenten.

2.7 Ordentliche Hauptversammlung, Montag, 17. Mai 1909

Wettersäule: Erwähnt wird die endliche Verwirklichung des alten Postulates: die Errichtung der Wettersäule in der Allee.

3 Jüngere Geschichte

1921 gesellte sich zur Wetterstation noch das Soldatendenkmal in der Allee zur Wetterstation dazu.

Im Jahre 1976 hat Georg Rimensberger zum Jubiläum 750 Jahr Äbtestadt Wil eine Seite mit einer kunstvollen Illustration versehen.

Bis zum Juni 1998 erfreute die Wetterstation in der Allee tausende Passanten, die sich auf dem Weg zum oder vom Bahnhof noch über das aktuelle Wetter informierten. Leider hat sich im Laufe der Zeit der Zustand der Wettersäule verschlechtert. Der Verkehrsverein sah sich zu diesem Zeitpunkt nicht in der Lage die Wetterstation zu restaurieren, so entschloss man sich die Station der Stadt zu schenken. Der Stadtrat hat die Schenkung des VVW ohne Auflage angenommen. Im Eigentum der Stadt Wil befinden sich somit folgende Anlagen in der Allee: das Soldatendenkmal, die Wettersäule und die Toiletten-Anlage. Der 1895 erstellte Brunnen inmitten der Allee gehört der Ortsbürgergemeinde Wil, die auch Besitzerin der Allee ist.

Der Stadtrat hat beschlossen, über den Erhalt und die Restaurierung der Wettersäule erst im Zusammenhang mit der allgemeinen Neugestaltung der Allee, nach Abschluss des Stadtsaalbaus, zu entscheiden. Um die sanierungsbedürftige Wettersäule vor weiteren Schäden zu schützen, wird sie entfernt und vorübergehend eingelagert.

Seither lagerte die Wettersäule in einem Depot des Werkhofes der Stadt Wil. Immer wieder wurden Stimmen von Bürgern der Stadt Wil laut, die die Wetterstation vermissten. In einem Zeitungsartikel in der Wiler Zeitung vom 14. Februar 2002 beschreibt Christof Okle die Wetterstation und schliesst mit dem Zitat von Stadtrat Werner Oertle, dass die Station wahrscheinlich nicht mehr in die Allee zurück kommt. Einige Vorstandsmitglieder des VVW waren darüber sehr enttäuscht, so dass sich Walter Engelhard Vorstandsmitglied des VVW und Geschäftsführer der Firma Stihl in Wil entschloss die Wetterstation zu restaurieren und bis ein anderer Standort in der Stadt gefunden ist auf dem Areal der Firma Stihl AG in Wil aufzustellen.

Nach diversen Abklärungen wurde im Herbst 2003 der Firma Felix Hotz dipl. Bildhauermeister in Weinfelden der Auftrag erteilt, die Wetterstation zu restaurieren. Die Instrumente waren zum Teil beschädigt nur der Thermometer konnte gereinigt und wieder verwendet werden. Ein neues Hygrometer und Barometer mussten eingebaut werden. Lieferant dieser Instrumente ist die Firma Venturini in Wil.

Die Illustration von Georg Rimensberger aus dem Jahre 1976 wurde entfernt und ins Depot des Stadtarchivs Wil gegeben, an dieser Stelle wird eine Zusammenfassung des Schulwesens der Stadt Wil von der ersten Erwähnung einer Lateinschule in Wil bis zur Eröffnung der Kantonsschule im August 2004 angebracht. Da die neue Kantonsschule in unmittelbarer Nachbarschaft zum neuen Standort ist macht es Sinn die Entwicklung des Schulwesens an diesem Ort darzustellen.

In der Hoffnung dieses schöne Wiler Baudenkmal wird die von der Hub nach Wil kommenden Gäste und die neuen Kantonsschüler erfreuen, wurde am 13.

April 2004 die Wetterstation durch die Unterstützung der Firma Stihl AG wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.